

Die Zucht von *Trichiura crataegi* L.

ERWIN BAIER, Kamenz

Allgemein wird die Meinung vertreten, daß die Zucht von *Trichiura crataegi* L. nur an der lebenden Futterpflanze, also durch Ausbinden der Tiere von Erfolg sei. Diese Auffassung wurde mir auch erst kürzlich wieder mitgeteilt, nachdem ich meine *crataegi*-Raupen ohne auszubinden bis zur Verpuppung gebracht hatte.

Die Zucht erfolgte von Anfang an bis zur Verpuppung in Gläsern. Die Futterpflanze wurde stets in Gläsern mit Wasser eingefrischt. Wie bei manchen Zuchten ab ovo in der Gefangenschaft, schlüpfen auch hier die Eier sehr zeitig. Die Futterpflanzen trugen nun noch keine Blätter und so mußten die Ästchen zunächst mit den Knospen gereicht werden. Haselnuß war für mich das nächstliegende Futter, da ich mir dieses relativ leicht beschaffen konnte. Hier waren auch wenig später die Knospen bereits etwas aufgebrochen. Die Tiere nahmen dieses Futter sofort an und verzehrten das Grün fast ohne jeden Rest. Vergleichszuchten mit Pappel erwiesen sich als sehr ungünstig. Sämtliche Raupen, die ich mit den Pappelknospen zu füttern gedachte, sind infolge der klebrigen und stark riechenden Substanz, die die Knospen vieler Pappelarten umgibt, verendet. Wie ich erfuhr, haben einige Entomologen diese Zucht mit Weißdorn durchgeführt, aber auch diese Futterpflanze brachte nicht den gewünschten Erfolg.

Da die Räumchen den Eiern in großen Abständen entschlüpften, dauert die Zucht bis zur Verpuppung ca. 5 Wochen. Nachdem die Raupen verpuppungsreif sind, empfiehlt es sich, das Zuchtglas mit kleinen Papierschnitzeln ca. 3 cm hoch locker zu belegen. Hier können sich die Raupen leicht verpuppen. Bei der Einfrischung der Futterpflanze ist besonders bei dieser Art darauf zu achten, daß zwischen der Glasöffnung und den Pflanzenstielen kein Zwischenraum vorhanden ist, der den Raupen ein Hinabklettern in das Innere des Wasserglases ermöglichen würde.

Larven von *Fannia canicularis* L. im menschlichen Stuhl

Von RICHARD GRÄMER

Dieser Beitrag soll einen Einblick vermitteln in das Gebiet einer Vielzahl interessanter Nebenarbeiten, welche den Museumsmann beschäftigen. Mitunter drückt ein Besucher dem anderen die Klinke in die Hand. Sie alle wünschen über irgendwelche Erscheinungen Aufklärung zu erhalten. Es sind nicht nur Privatpersonen, die um solche Auskünfte nachsuchen. So erhielt ich im Spätsommer 1959 ein Stuhlröhrchen durch die Bezirks-Hygiene-Inspektion zugesandt. Die Daten hierzu waren folgende: Der Stuhl stammte von der Inhaberin einer Gärtnerei aus der Umgebung Dresdens. Diese beklagte sich über Maden im Stuhl. Der behandelnde Arzt hielt die Frau zunächst für hysterisch, ließ jedoch einen Stuhlabstrich machen. Das Ergebnis hielt ich also in den Händen. Es enthielt drei, zwar etwas reduzierte, aber dennoch lebende Fliegenlarven.

Auf Grund der charakteristischen Körperanhänge konnte ich die Larven auf den ersten Blick als Larven der Gattung *Fannia* bestimmen. Es handelte

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Baier Erwin

Artikel/Article: [Die Zucht von *Trichiura crataegi* L 53](#)